



Protokoll 17.09.2026 – Heisterberg

Anwesende: 29 Teilnehmende (Anwesenheitsliste im Ordner)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokoll
2. Jens Groh stellt vor: Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Lahn-Dill-Kreis
3. Rund um die Abfragen – Vorstellen der Ergebnisse
 - a. Schulfreistellungen
 - b. Sitzungsgeld
 - c. Zusammenarbeit mit Stadt- und Kreisschülerräten
 - d. Satzungsänderung mit §4c HGO
 - e. Umgang mit KI
 - f. Rückmeldung von Jugendlichen: Umgang mit Beteiligungsformaten
4. Rund um die Abfragen – Austausch an Thementischen
5. Denkwerkstatt: Landesweite Beteiligungsformate für junge Menschen in Hessen
6. Aktuelles & Berichte aus der LAG
 - a. Die neue LAG-Homepage
 - b. Rund um den Verteiler
 - c. Bericht vom Treffen mit dem HVSKJ
 - d. Anfragen
7. Aktuelles & Infos hessenweit
 - a. *von Daria Pilka aus dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (leider verhindert, schriftlicher Nachtrag)*
 - b. von Miriam Zeleke - Landesbeauftragte für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen
 - c. *von Lena Luckenbach von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (leider verhindert, schriftlicher Nachtrag)*
 - d. von Kristof Schütt von der Kommunalen Beratungsstelle „be part“
 - e. von Nora Schweisfurth für den hessischen Jugendring für den HOP
 - f. aus sonstigen Kontexten (z.B. Kopilot*innen, HVSKJ)
 - g. aus dem AK Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz und seinen Regionalgruppen
8. Verschiedenes, Themenspeicher und Aktuelles

Top 1: Begrüßung & Protokoll

- Friederike Könitz (Marburg) begrüßt im Namen der Koordinierungsgruppe der LAG und eröffnet die Sitzung. Sie dankt Jens Groh als heutigen Gastgeber für die Organisation vor Ort und die Gastfreundschaft.

- Zum Protokoll vom 21.05.2026 gibt es keine Anmerkungen und Ergänzungen. Damit gilt das Protokoll als angenommen. Es steht dann auf der Homepage der LAG Kinder- und Jugendbeteiligung zum Download bereit.
- Das heutige Protokoll wird übernommen von Alexa Domröse. Herzlichen Dank dafür aus der kompletten Runde!
- Festlegung der Tagesordnung: Die Tagesordnung wird um einen Punkt ergänzt. Moderationsworkshop für Jugendliche in Beteiligungsformaten

Top 2: Jens Groh stellt vor: Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Lahn-Dill-Kreis

PPP im Ordner

- Vortrag über die geplante Kreisjugendvertretung, die aufgebaut werden soll. Dies beginnt offiziell mit einer ersten Wochenends-Veranstaltung mit Kindern und Jugendlichen im November dieses Jahres. Es wird sich eine TN-Zahl um die 50 Jugendlichen gerechnet.
- Es werden auch Jugendliche aus Beteiligungsformaten in Marburg-Biedenkopf eingeladen, um bei der Veranstaltung ihre Praxiserfahrungen zu teilen.
- Aus dem Austausch im Plenum zu der geplanten Kreisjugendvertretung:
 - Nachfrage dazu, wie die Delegierten aus den Kommunen in die Kreisjugendvertretung gewählt werden sollen, da es durch die verschiedenen Wahlen zu unterschiedlichen Zeiten in den jeweiligen Kommunen immer viel Fluktuation im Gremium entstehen kann.
 - Antwort aus dem LDK: Wahlen in den jeweiligen Kommunen sind sehr teuer, sprengt den finanziellen Rahmen. Deswegen machen sie das Gremium ohne Wahlen. Zu dem intern erhobenen Einwand, dass es so undemokratisch sei, haben sie intern geantwortet, dass es mehr darum Jugendlichen eine Stimme zu geben und diese nicht legitimiert werden müssen.
 - Sie arbeiten mit politicalxchange zusammen und deren App. Erstmal der Plan keine Wahlen zu machen, sonst können sie nachträglich auch noch mit der App implementiert werden.
 - Anmerkung aus dem Vogelsbergkreis zu den Wahlen: Dort gibt es eine Wahlwoche im Mai. Alle Schulen werden vorher besucht und informiert, Wahlpäckchen werden verteilt. Nach den Wahlen eingesammelt und ausgezählt. Diese Methode passt aber eventuell nicht zu allen Kommunen, die z.B. größer sind.
 - Nachfrage, ob es festgesetzt ist, dass das Gremium eine Kreisjugendvertretung wird. Oder kann dies von den teilnehmenden Jugendlichen im November umentschieden werden?
 - Da die Satzung bisher nicht festgeschrieben ist, kann das Jugendbeteiligungsformat auch nochmal durch Votum der Jugendlichen geändert werden, schlussendlich muss es dann von der Politik entschieden werden.
 - Ideen aus der Runde für die Auftaktveranstaltung mit den Jugendlichen im November:
 - am Ende der Veranstaltung gemeinsam Fotos anschauen, die über die Veranstaltung zusammenkamen

- Fotobox kommt immer gut an
- Musikprogramm
- gute Balance halten zwischen Spiel, Spaß, aber auch Beteiligung
- Freiraum-Zeit, in der Jugendliche durch ein eigenes Angebot das Programm mitgestalten können.
- mehr Erlebnispädagogik

Top 3: Rund um die Abfragen: Vorstellen der Ergebnisse

- **PPP im Ordner**
- Zunächst vielen Dank an alle, die sich beteiligt haben. Friederike Könitz dankt Alexa Domröse für die Aufarbeitung und Vorstellung der Ergebnisse.
- Grundsätzlich zeigen die Abfrage die ganze Vielfalt Hessens. In keinem Kreis, in keiner Kommune läuft es gleich. Alle haben ihre eignen Strukturen an die Begebenheiten vor Ort angepasst.
- **Schulfreistellungen:**
 - Beteiligungsformate sind ermächtigt, Befreiungen an die Schulen zu stellen. Schlussendlich muss die Schule aber die Befreiung genehmigen.
 - Bei dem Layout der Befreiung gibt es in den Kommunen sehr viele Unterschiede.
 - Bad Homburg und Neu-Isenburg beziehen sich in der Befreiung auf §35a HGO, der Sicherung des Ehrenamtsmandats
 - Nachtrag aus Bad Homburg zu ihrer Formulierung, die gerne übernommen werden darf: *„Analog § 35a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) sind den Gemeindevertretenden grundsätzlich für Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenhang mit dem Mandat, Arbeitsbefreiung (bzw. Schulbefreiung) zu gewähren.“*
- **Sitzungsgeld:**
 - Frage an den Hochtaunuskreis mit 40€ Sitzungsgeld: Woran haben sie sich dort orientiert? Antwort: Sie wollten es an die Entlohnung der Abgeordneten des Stadtparlaments anpassen, da es bei der Entlohnung egal sei, ob sich Jugendliche oder Erwachsene engagieren.
 - Frage an die Kommunen, deren Gremien sich sehr selten treffen: Gibt es noch AGs darüber hinaus? Ja, da Prozesse ansonsten sehr langwierig sind, kein Arbeitsmodus entsteht.
 - in Bad Homburg: wollen sich bald öfter im Vorstand als alle zwei Monate treffen.
 - Kreis Groß-Gerau: Das Kinderforum trifft sich jährlich, daraus werden Themen entwickelt, die dann über das Jahr hinweg mit den Jugendlichen gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- **Zusammenarbeit mit Stadt- und Kreisschülerräten:**
 - Im Vogelsbergkreis sehen sich Beteiligungsformate und Kreisschülerrat als Konkurrenz. KSR ist schlechter ausfinanziert.
- **Satzungsänderung mit §4c HGO:**
 - Anmerkung von Kristof Schütt von bepart: Es gibt zwei Möglichkeiten, um §4c umzusetzen:

1. Es wird eine Satzung des Beteiligungsformats erstellt, die entsprechend §4c formuliert ist.
2. Die kommunale Hauptsatzung wird verändert und entsprechend §4c wird die nähere Beschreibung der Kinder- und Jugendbeteiligung geregelt.
 - Rat von Kristof Schütt: Man sollte versuchen Möglichkeit 2 umzusetzen, da dadurch die kommunale Verankerung gestärkt wird. Jedoch sollte nichts Genaueres zu der Art der Beteiligung (z.B. Gremienturnus) formuliert werden, da die Satzung bei ggf. Änderungen in den Formaten aufwendig verändert werden muss.
 - Anmerkung aus Marburg: Dort gibt es eine Satzung des KiJuPa, aber keine Änderung der kommunalen Hauptsatzung.
 - Antwort von Kristof Schütt: Kommunalrechtlich ist damit alles erfüllt. Politisch sollte dennoch der Anspruch sein, auch die Hauptsatzung anzupassen. Denn wenn das derzeitige Beteiligungsformat wegfällt, ist der Anspruch auf Kinder- und Jugendbeteiligung nicht übergeordnet verankert. Außerdem soll es über das bestehende Gremium und dessen Satzung auch andere Beteiligungsformate geben, dies kann mit einem Anspruch in der kommunalen Hauptsatzung besser erreicht werden.
 - Insgesamt gibt es viele kommunale Unterschiede in den Hauptsatzungen. Anmerkung: Sollte es hier nicht einen Qualitätsstandard geben?
- Bei weiteren Fragen bitte an Kristof Schütt bei bepart melden.
- **KI-Nutzung:**
 - nele.ai ist sehr sicher, DSGVO-konform, aber langsam und erzielt nicht so gute Ergebnisse. Für die Nutzung gibt es aber extra Schulungen.
 - Bensheim nutzt Business ChatGPT, ist DSGVO-konform, wird vom Kreis Bergstraße zur Verfügung gestellt, Kommunen haben Zugang
 - Weitere DSGVO-konforme KI: Logicc, Mistral AI
 - Viele Kommunen haben schon ein KI-Angebot

Top 4: Rund um die Abfragen – Austausch an Thementischen

- dieser Punkt wurde bereits unter Top 3 im Plenum mitbearbeitet.

Top 5: Denkwerkstatt: Landesweite Beteiligungsformate für junge Menschen in Hessen

Welche Formate braucht es neben den bestehenden Beteiligungsformaten noch in Hessen?

- Murmelgruppen für 20 Min
- Rückmeldungen:
 - Austauschprogramm für junge Menschen, die in Gremien eingebunden sind zu übergreifenden Themen, mit Begleitprogramm für die pädagogischen Begleitungen
 - sowie ein Format für Jugendliche, die nicht in Gremien eingebunden sind.
 - Event-Kongress für Jugendliche und pädagogische Begleitungen als Vernetzungsmöglichkeit. Keine klare politische Zielsetzung, die erarbeitet werden muss, sondern Mischung aus Spaß und inhaltlichen Workshops.

- Ein Format zum Thema günstige öffentliche Verkehrsmittel, bei dem Jugendliche über eine Zeit hinaus an dem Thema arbeiten können und das Thema nicht wie bisher versandet.
- europäische Städtepartnerschaften, zum Bereisen und Austausch
→ Anmerkung: Es gibt bereits das Netzwerk mit Frankreich für Jugendarbeit Nouvelle-Aquitaine [Individueller Schüleraustausch zwischen Hessen und Nouvelle-Aquitaine | Hessen Staatliche Schulämter](#)
- kleine Kommunen finden sich für gemeinsame große Auslandsfahrten zusammen. Zielorte z.B. Brüssel, Straßburg, da gibt es kostengünstige politische Programme, sodass nur die Unterkunft wirkliche Kosten verursacht. Außerdem unterstützt auch Erasmus+, mit jedoch komplizierten Anträgen zu internationalen Fahrten. Hierbei kann Kristof von bepart helfen
- Es gibt ebenfalls das Programm „Jugend für Europa“ mit Fördermitteln, auch wenn man noch keinen ausländischen Partner hat. Dort gibt es auch Beratungsstrukturen, um die Förderung zu beantragen.
- Es entsteht eine interne Arbeitsgruppe, um die Idee eines gemeinsamen Events, mit dem Fokus auf Spaß und Vernetzung zu durchdenken. Mitglieder: Friederike Wehrheim, Mira Lauer, Miriam Zeleke, Manuel Schmidt, Luca Uschmann, Angelina Kuhl, Monika Sokolowski, Yasmin Moalem, Johanna Kitt. Luca Uschmann vom HVSKJ bietet die Zusammenarbeit hierbei an, da sie mit Vernetzungstreffen bereits Erfahrungen haben. Es besteht der Wunsch nach einem Nachmittagstermin für die erste Besprechung.
- Generelle Anmerkung: Es ist schwer Jugendliche über ihr Engagement vor Ort hinaus noch für landesweites Engagement zu motivieren.

Top 5: Aktuelles & Berichte aus der LAG

- Es gibt eine neue Website der LAG mit neuem Layout. Keine Kacheln mehr bei den Projektvorstellungen, sondern Kurzbeschreibungen, sowie neuer Suchfunktion mit Filter nach Stichwörtern.
 - Hier ein Link zur Testseite. <http://wordpress.p710959.webspaceconfig.de>
 - Im Plenum wurden keine Wünsche, Änderungen an der neuen Website geäußert. Weitere Rückmeldungen bitte an Thorsten Kossow.
- Rund um den Verteiler: Alexa Domröse bittet um Projektbeschreibung aus allen Kommunen über ihre Beteiligungsformate für die Website. **Vorlage im Ordner**
- Bericht vom vergangenen Treffen mit dem HVSKJ und Thorsten Kossow und Friederike Könitz:
 - Das Treffen wurde im Anschluss an die letzte LAG-Sitzung am 21.05.26 in Bensheim vereinbart, um Missverständnisse und Kommunikationsprobleme aus dem Weg zu räumen
 - Für eine bessere Zusammenarbeit ist heute auch Luca Uschmann vom HVSKJ anwesend. Nochmals herzlich Willkommen. Toll, dass DU es Dir einrichten kannst dabei zu sein.
 - Luca Uschmann berichtet:
 - Es gibt viel Umstrukturierung beim HVSKJ mit einem sehr neuen Vorstand.
 - Sie konnten den Unmut im Hochtaunuskreis über die fehlende Kommunikation ihres Vernetzungstreffens in Bad Homburg verstehen.

- Mit dem selbstgegebenen Begriff „Dachverband“ sind die aktuellen Mitstreiter*innen auch unzufrieden und arbeiten daran. Denn ihr Fokus liegt nicht mehr darin eine Landesvertretung zu sein.
- Der Vorstand macht im Dezember ein internes Vernetzungstreffen, um die Struktur zu besprechen.
- Der Plan für das nächste Jahr ist noch unklar. Fokus aber weiterhin auf Workshops und gemeinsamen Fahrten.
- Für die Zusammenarbeit kommt der HVSKJ auf die LAG zu, möchte in der nächsten Sitzung gerne ein Feedback mit Wünschen aus den Kommunen. Tragen eventuell auch einen schriftlichen Bericht ein.
- Vereinsname: HVSKJ - Hessischer Verband für Stärkung von Kinder- und Jugendgremien. Namensgebung ist noch nicht abgeschlossen, ggf. noch Änderung, offizielle Vereinsgründung steht noch aus.

Top 6: Aktuelles & Infos Hessenweit

- *Daria Pilka aus dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (leider verhindert).*
 „Frau Zeleke hat schon ausführlich berichtet. Auch Frau Schweisfurth und Herr Schütt vom HJR waren anwesend und haben zur Beratungsstelle und HOP berichtet. Von meiner Seite bleibt tatsächlich gar nicht mehr so viel außer, dass das Jugendaktionsprogramm zum 01.07. erfolgreich gestartet ist.“
- Miriam Zeleke als Landesbeauftragte für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen
Siehe Ordner
- *Lena Luckenbach von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (leider verhindert).*
Schriftlicher Nachtrag siehe PPP
- Kristof Schütt von der Kommunalen Beratungsstelle „be part“ berichtet über aktuelle Themen und Planungen:
Siehe Ordner
 - Die angesprochenen Haltungskarten (ppt) werden vermutlich in der nächsten LAG-Sitzung verteilt
 - Für die nächste LAG-Sitzung: Kristof Schütt möchte Fortbildungswünsche sammeln, damit sie von bepart ausgerichtet werden können.
 - Planen auch Kontakt zu Bürgermeister*innen aufzunehmen, um mit ihnen in den Austausch zu gehen, wie Kinder- und Jugendbeteiligung funktioniert. Sobald die Einladungen verschickt werden, wird Kristof Schütt den kommunalen Fachkräften Bescheid sagen, damit sie die Bürgermeister*innen bei Bedarf darauf ansprechen können.
- Nora Schweisfurth vom hessischen Jugendring für den HOP 2026
Siehe Ordner
 - Verlängerte Anmeldefrist für die Jugendlichen bis zum 18.10.2026!
 - Das Ziel des HOP: Es müssen keine Forderungen am Ende entstehen, der Fokus liegt auf dem Austausch zu Lebensrealitäten, Meinungen, etc.
- Aus sonstigen Kontexten: Johanna Kitt, Kopilot*innen e.V., Akademie für Kinder- und Jugendparlamente

Siehe Ordner

- In Fulda findet eine kostenfreie Herbstakademie vom 23.10.-15.10.26 für Jugendliche aus Gremien statt, um sich auszutauschen. Fahrtkosten werden übernommen. Die Themen: Umgang mit Diskriminierung, Zivilcourage.
- Eventuell gibt es die Förderung für die Akademie für Kinder- und Jugendparlamente nur noch bis nächsten Sommer.
- Verweis auf die Evangelische Akademie Frankfurt, die ein Qualifizierungsprogramm mit peer-to-peer Ausbildung für Jugendliche plant, um in Kommunen Weiterbildungen zu Beteiligung anzubieten. Dafür suchen sie Jugendliche, die die Fortbildung erarbeiten.
→ Thema Moderationsworkshop für Jugendliche: Gemeinsam mit der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente ist Neu-Isenburg in der Planung. Interessierte können sich gerne melden. Die Termine werden über die LAG weitergeleitet.
- Aus dem AK Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz und seinen Regionalgruppen:
 - vom Landeskongress Jugendarbeit Hessen in Marburg letzte Woche werden aus den Workshops aus dem LAG-Kontext zum Nachlesen noch Handreichungen erstellt (im Ordner „Mehr Schein als Sein?“ und „Partyzipation“)

Top 10: Verschiedenes, Themenspeicher und Ausblick

- Themenspeicher für die nächste Sitzung:
 - Wie kann eine „nicht-steife“, lockere Sitzungsgestaltung in Jugendbeteiligungsformaten aussehen? Denn viele Gremien haben einen formellen, steifen Charakter.
 - Für den Enquete-Bericht: Miriam Zeleke fragt in der nächsten LAG-Sitzung nach strukturellen Veränderungswünschen auf kommunaler Ebene
 - Kristof Schütt wird nach Fortbildungswünschen für bepart fragen
- Ausblick:
 - **Nächstes Treffen der LAG Kinder- und Jugendbeteiligung: Do, 26.11.2026, DIGITAL, 10-14 Uhr**
 - Die Koordinierungsgruppe trifft sich zur Vorbereitung am 28.10.2026, 9-11 Uhr digital. Interessierte melden sich gern bei Friederike.koenitz@marburg.stadt.de

Für das Protokoll: Alexa Domröse